

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 49

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

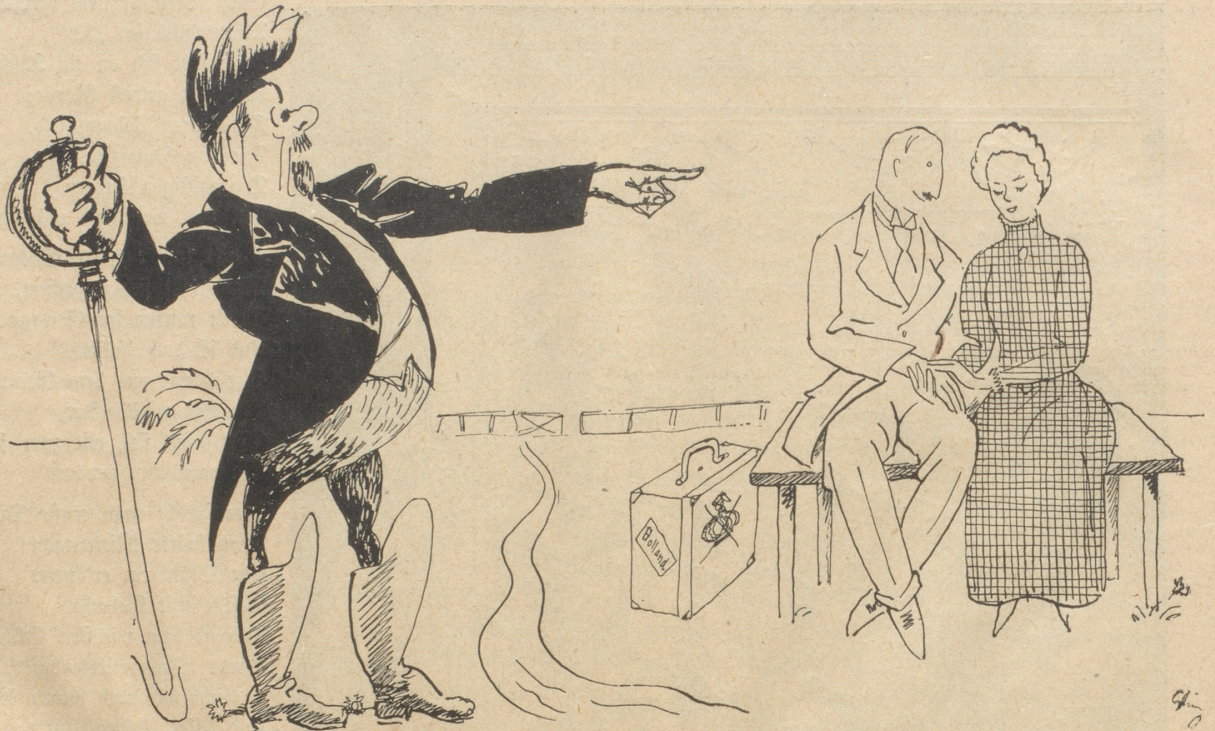
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Poincaré: Ça ne va pas! Die Deutschen vermehren sich ohnehin zu stark.

### Dem Gmäändshoppme

Der Gemeindegauptmann in K., nicht gerade in bester Laune, befand sich in seinem Bureau und suchte alte Akten auf. Plötzlich klopfte es leise an seine Türe. „Herein!“ Niemand kam. In einer Weile darauf klopfte es wieder. „Herr, chömed doch inne, i ha jo scho lang grüest herein.“ Zaghaft und leise geht die Türe nun auf. „Grüest Gott, Herr Hoppme“, stammelte Hanzjokob und schritt mit einem Papier in der Hand vorsichtig auf den Gemeindegauptmann zu. „Ebe, Herr Hoppme, i hed grad no fölle en Onderschrift ha vo Eu.“ „Für das habe ich keine Zeit, gehen Sie zum Gemeindegauptmann“, erklärte letzterer kurz und bündig. Hanzjokob, fast wie vom Schlag getroffen, nahm seinen Hut wieder, den er auf einen Sessel gelegt hatte und sagte in schüchternem Tone: „Abdie Herr Hoppme, töend entschuldige, i ha ebe nöd grööst, daß no en mündere do ischt.“

G. G.

### Der Unermüdlige

Von Peter Kröll

Nächtelang und tagelang

Sang ich zur Gitarre,  
Nun zu ihr und herzlich bang,  
Daß sie mich nicht narre.

Nächtelang und tagelang

War ein Pärchen oben,  
Wenn ich sachte unten sang,  
Ihren Reiz zu loben.

Nächtelang und tagelang

Hat sie mich betrogen,  
Bis ich bin mit Sang und Klang  
Vis-à-vis gezogen.

Nächtelang und tagelang

Sing ich jetzt der Neuen.  
Kühret die mein Liebesdrang,  
Soll es mich nicht reuen.

\*

### Glosse

Es heißt allwo: Wem Gott ein Amt gibt,  
dem gibt er auch Verstand.

Darnach zu schließen, verlieh wohl viele  
Aemter Menschenhand.

G. G.

### Steigerung

Aus einem Konkurse kamen 3 Fasanen zur Versteigerung. Ein einziger Liebhaber hat sich eingefunden und bietet 100 Fr. Der Beamte will bei — 100 zum drittenmal die Tiere dem einzigen Käufer zuschlagen, als dieser Fr. 101 bietet. — Dann 101 Fr. zum — worauf der gleiche Käufer 102 Fr. bietet. Es folgt nun 102 Fr. zum — — 103 Fr. ruft der Käufer! Dann merkt der Beamte etwas und erklärt dem Liebhaber den Gang einer Gant, worauf für 103 Fr. die Fasanen zugeschlagen werden. — Geschehen im Jahre des Heils 1923 im Baselbiet!

### A m o n

Tutankhamon, der würdige Vertreter des alten Ägyptervolkes war ein regelrechter Amon-Anbeter. Das ist uns heute längst sonnenklar. Indessen betet auch mancher Mann noch heutigen Tages „Amon“ an, sofern sichs dabei, wie's öfters geht, um die Amon-Zigarette von Gerber dreht.

